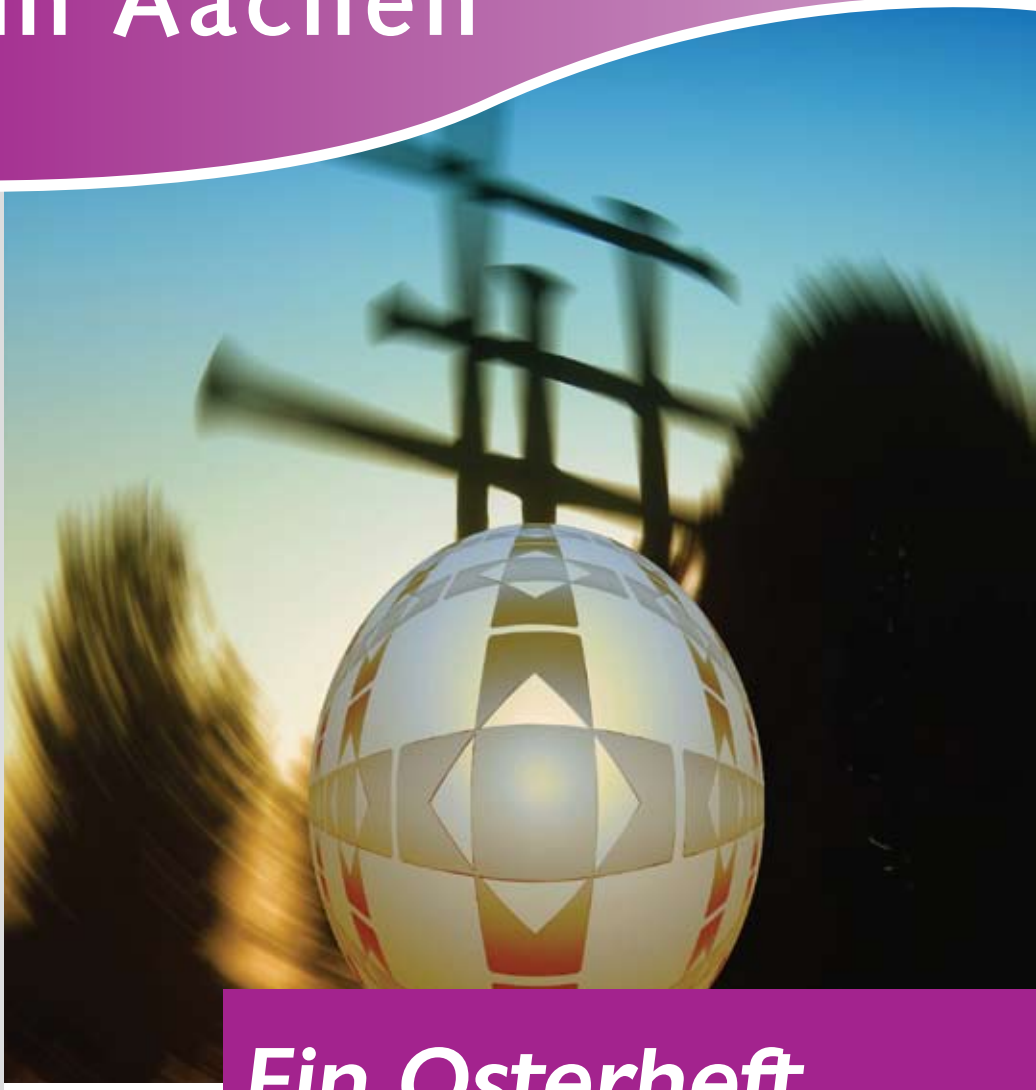
EVANGELISCH in Aachen

April/Mai 2011



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Ein Osterheft...

Musik: Haydns Schöpfung und Martins Golgotha S. 14/15

Neuer Internetauftritt der Kirchengemeinde S. 22

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Tod und Auferstehung, ein schweres Thema also, wird uns in dieser Ausgabe von „Evangelisch in Aachen“ beschäftigen - Ostern. Dabei geht es zum Beispiel um das wichtigste Symbol des christlichen Glaubens: das Kreuz (ab Seite 5).

Axel Costard

Dass ehrenamtliches Engagement auch viel Spaß machen kann, beweisen Jugendliche in der Offenen Tür Gut Kullen (Seite 13).

Das Musikleben in der Kirchengemeinde wird in diesen beiden Monaten geprägt von zwei größeren Aufführungen: „Golgotha“ vom französisch-schweizerischen Komponisten Frank Martin am 17. April, sowie Haydns Schöpfung am 28. Mai (Seite 14/15).

Lebens(t)raum Europa nennt sich eine Reihe, die von der Evangelischen Stadtakademie, der RWTH Aachen und der Stadt Aachen gemeinsam veranstaltet wird. Prominente Redner wurden nach Aachen eingeladen: Peer Steinbrück, Hans-Gert Pöttering und Adolf Muschg (mehr dazu auf Seite 20).

Man könnte es als „Frühjahrsputz“ bezeichnen, wenn nicht so viel Arbeit schon so lange hineingesteckt wurde: der neue Internetauftritt von Kirchenkreis und -gemeinde. Er geht am 1. April online - unter www.kirchenkreis-aachen.de (Seite 22).

Viel Spaß bei der Lektüre diese Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr

Gedanken zu Ostern

Die Feier der Hoffnung gegen den Tod

Vor einiger Zeit erzählte mir eine Bekannte, dass sie eines Abends auf ein kleines Mädchen mit Namen Eva aufgepasst habe. Lange habe es gedauert, bis Eva müde wurde und bereit war, in ihr Bett zu gehen. Sie betete ihr Abendgebet. Als meine Bekannte gerade von der Bettkante aufstehen wollte, hielt Eva sie fest und sagte: „Bleib, ich hab noch was zu beten.“ Und sie betete: „Lieber Gott, ich hab gehört, dass du wieder zu uns kommst. Und dann muss niemand mehr sterben. Kannst du es nicht so einrichten, dass du kommst, wenn ich noch lebe?

Ich habe nämlich Angst zu sterben. Ich würde gerne gar nie sterben. Also sei doch so lieb und komme, bevor ich sterben muss. Ich würde mich sehr freuen, wenn du das machst.

Danke, gute Nacht und bis morgen!“

Evas Gebet hat mich tief berührt. Es spricht aus diesen Worten noch so viel kindliche Lebensfreude. Leben wollen. Neugier. Lust auf den nächsten Tag.

Und Angst vor dem Moment, wo alles Leben aus einem Menschen entwichen ist, Angst vor dem eigenen „ohne Leben sein“. Denn dass Sterben traurig ist, schwer, manchmal furchtbar und irgendwie ein Stück unfassbar bleibt, bekommen wir schon als kleine Kinder zu hören und zu spüren.

Warum also könnte Gott nicht wiederkommen, während wir noch leben?

Ein verständlicher Wunsch eines Kindes, das Angst vor dem Sterben hat.

Aber in der Angst vor dem Sterben – unterscheiden wir Erwachsenen uns da so sehr von der kleinen Eva?

„Kurz und möglichst schmerzfrei sterben, ohne langes Leiden und vor allem, ohne jemand anderem zur Last zu fallen“, das ist heute für viele Menschen ihre ganze Hoffnung in Bezug auf Sterben und Tod.

Und vielleicht nur eine Variante der phantasievollen Bitte der kleinen Eva. Eine Variante von realistischeren Erwachsenen, die längst nicht mehr an eine Auferstehung der Toten oder die Wiederkehr unseres Herren glauben, aber doch auch nicht richtig sterben möchten, oder wenn es denn sein muss, dann wenigstens möglichst kurz und ohne etwas zu merken.

Was die kleine Eva in ihrem „Zu-

satzgebet“ anspricht, hat der Apostel Paulus so in Worte gefasst: „Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle wieder lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erster Christus, danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.

Pfarrer Mario Meyer ist Pfarrer am Dietrich-Bonhoeffer-Haus und Vorsitzender des Gesamtpresbyteriums

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße legt. Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod…, damit Gott sei alles in allem“ (1. Kor. 15, 21-28)

Erst mit dem Vertrauen, dass der Tod am Ende dem weichen muss, der das Leben für seine Schöpfung will, erst mit der Hoffnung, dass es auch für das scheinbar sinnlose Leiden und Sterben ein versöhnliches Ende geben wird, weil Gott das Ziel allen Lebens ist, können wir dem Tod ohne Angst entgegentreten: als einem Abschied auf Zeit von den Menschen, die uns lieb und vertraut geworden sind, als einem Durchgang zu dem Ziel unseres Lebens, das durch unser Sterben nicht in Frage gestellt werden kann, als einem Ereignis, das uns jederzeit ereilen kann und irgendwann ereilen wird, das uns aber nirgendwo anders hinbringt, als an das Ziel unseres Lebens, in die Arme Gottes.

Ostern steht im Zentrum des christlichen Glaubens, weil es nach den Worten der Bibel über die Zukunft des Lebens, auch unseres persönlichen Lebens entschieden und uns damit die Gegenwart eröffnet hat: als eine Lebensmöglichkeit, die zwar vordergründig, aber nicht im Letzten vom Tod in Frage gestellt werden kann.

Es wäre schön, wenn schon unsere Kinder, wie etwa die kleine Eva, uns Erwachsenen abspüren könnten, dass wir keine Angst vor dem Sterben haben, weil wir in der Gewissheit gehen, dass der, der uns ruft, kein anderer ist als der, der uns Zeit unseres Lebens begleitet hat und dass er uns in eine Zukunft ruft, der wir hoffnungsvoll entgegen gehen können.

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Pfarrer Mario Meyer

Das Kreuz als wichtigstes Symbol des Christentums

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Die Menschen arbeiten in dunklen Kohlekellern, tragen Nummern statt Namen und heißen Untergötter. Dieses düstere Bild zeichnet die dänische Fernsehserie „Jesus und Josefine“ nach. Sie geht von einer Welt aus, in der Jesus nicht am Kreuz starb, sich nicht für die Menschen opferte.

Caspar David Friedrich: Kreuz an der Ostsee

Das Kreuz ist zum wichtigsten Symbol des Christentums geworden, ein Zeichen der Versöhnung zwischen Gott und Mensch, eine Verbindung zwischen dem Irdischen und dem Göttlichen - insbesondere durch die senkrechte Achse. Die Waagerechte symbolisiert hingegen die Verbundenheit des Menschen mit der Erde.

Natürlich ist es auch ein Symbol der Qualen, die Jesus am Kreuz erlitten hat, ein ambivalentes Symbol. Von Christen wird es jedoch verstanden als tiefes, tragendes Symbol. Ein Zeichen für den Grund unseres Glaubens. Gerade in der Passionszeit rückt es ins Zentrum. Erst wirft erst von Fern seine Schatten voraus, wird dann in der Karwoche Schauplatz des Unglaublichen. Können wir nicht gleich Ostern feiern? Müssen es

SeniorenBegleitung · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

die düsteren Gedanken vorher sein? Was wären wir ohne das Kreuz? Erbarmungslos ausgeliefert an einen Gott, der ausschließlich für Gelingendes, für den Sieg steht. Durch das Kreuz jedoch dürfen wir gewiss sein: In den tiefsten Tiefen, selbst in Verrat, falscher Anschuldigung ja selbst im Tod dürfen wir uns Gott anvertrauen, denn er weiß, wie uns geschieht. Passion und Ostern, Leidensweg und Auferstehung, beides gehört untrennbar zusammen. Nicht nur im Kirchenjahr. Auch im ganz persönlichen Lebenslauf. Da gibt es Leidenszeiten und gefühlte Auferstehungen - ein Vorgeschmack der Auferstehung am Ende der Zeit.

Triumphkreuz mit Maria und Johannes im Schweriner Dom

Das Kreuz ist ein tiefes, tragendes Symbol. Zwei Balken nur, und doch erzählen sie die ganze Geschichte Gottes mit uns Menschen in Zeit und Ewigkeit. Kein Wunder also, dass Dietrich Bonhoeffer einmal sagte: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln."

Erst im 5. Jahrhundert hat es sich allmählich als Glaubenssymbol der frühen Christen durchgesetzt, wird in der christlichen Frömmigkeits- und Kunstgeschichte später oft auch als Lebensbaum dargestellt - beispielsweise das Triumphkreuz im Schweriner Dom aus dem 14. Jahrhundert. Der Lebensbaum stellt stärker auf die göttliche Schöpferkraft und das ewige Leben ab - als Sinnbild der Erlösung, im Unterschied zum Kreuz, und im Gegensatz zum verderbnisbringenden Baum der Erkenntnis.

Der Symbole nicht genug: Auch das Osterei kann als Sinnbild des Lebens und der Auferstehung, der Osterhase wiederum als Zeichen der Fruchtbarkeit gedeutet werden. *Silke Arendsen/Axel Costard*

Die Sühnopfertheologie

Grundsätze in Frage gestellt

Glaubt man dem Spielfilm „Das weiße Band", so sind zu Beginn des 20. Jahrhunderts Kinder mit den Worten „Sei still, Christus hat mehr gelitten!" gemaßregelt worden. „Der Opfertod Christi ist früher für pädagogische Zwecke der Kindererziehung missbraucht worden", meinte Dr. Ilka Werner, Vorsitzende des ständigen theologischen Ausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland, auf einer Veranstaltung zur „Sühnopfertheologie" vor einem Jahr in Düren. Dabei sei Sünde nicht als Verletzung einer gottgegebenen Ordnung anzusehen, bei der Gott beleidigt werde, so Werner. Vielmehr sei diese Ordnung dafür gedacht, „der Welt das Leben zu ermöglichen und die Armen vor der Ausbeutung durch Reiche zu schützen. Die Vorstellung, Gott sei zornig, ist hilfreich."

Die Vertreter einer neuen „Sühnopfertheologie", unter ihnen Burkhard Müller, ehemaliger Superintendent in Bonn, sehen vieles anders, sie stellen so manchen traditionellen Glaubensgrundsatz in Frage. Dass Jesus Christus am Kreuz „nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für alle andere Sünde und Gottes Zorn versöhnet" gestorben sei, wie es im Augsburger Bekenntnis heißt, sei nicht mehr zeitgemäß, behaupten sie. „Gott kann in seiner Freiheit auch ohne ein blutiges Sühneopfer auskommen", erläutert Müller.

Burkhard Müllers Buch: „Für unsere Sünden gestorben?"

Er vertritt die Auffassung, dass „Gott Liebe ist. Wie verträgt sich das mit dem Zorn, seinen Sohn auf die Erde zu schicken und ihn sterben zu lassen?" Die Sühnopfer-Theorie habe auch in der Bibel nur eine minimale Bedeutung. „Der Tod Jesu Christi ist kein Heil-

sereignis. Durch Karfreitag werde nichts in Ordnung gebracht, sein Tod stellt das sinnlose Ende eines großartigen Menschen dar, er ist als Justizopfer anzusehen.“ Eine Erlösung erfolge erst durch die Auferweckung, daher müsse Ostern eine höhere Bedeutung als Karfreitag beigemessen werden, forderte Müller.

In der Evangelischen Kirchengemeinde in Düren hat sich ein Kreis gebildet, der die Thesen dieser Theologen unterstützt. Die Diskussionen darüber, die durch einen „Bonhoeffer-Kreis“ angeregt wurde, führten schließlich zu Beschlüssen

Golgota - hier wurde Jesus von Nazaret gekreuzigt. Das Foto zeigt Pilger auf dem Hügel innerhalb der heutigen Grabeskirche

im Pfarrkolleg und im Presbyterium, nach denen beim Abendmahl alternative liturgische Texte zugelassen wurden.

Doch diese Position ist umstritten. „Es ist nicht biblisch, den Tod Jesu so zu deuten, als forderte Gott selbst Blut, Gewalt oder Opfer. Gewalt und Blutvergießen findet Gott vor“, heißt es in einer Schrift der Evangelischen Kirche im Rheinland zur Kreuzestheologie aus dem letzten Jahr. Jesus sei von Menschen zum Opfer gemacht und hingerichtet worden Aber nicht mit ihrem mörderischen Tun identifiziere sich Gott, sondern mit den Hingerichteten – in diesem Sinn mache Gott sich in seinem Sohn selbst zum „Opfer“ - so die theologische Deutung.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Was bedeutet Jugendlichen Ostern?

Die Suche nach dem Licht

Für Kinder die Suche nach den Ostereiern, für Erwachsene die Suche nach dem Sinn. Und für uns Jugendliche?

Was steckt hinter der Welle von Osterhasen, Schokolade und Nestern, die in sämtlichen Kaufhäusern offenbar jedes Jahr wieder erfolgreich vermarktet werden?

Hinter den paar freien Tagen?

Auferstehung, Neuanfang, Hoffnung, Versprechen, Leben.

Ein Licht, das einen durch das ganze Jahr begleitet. Ein Licht, das für Anfang und Ende steht und selbst immer wieder angezündet wird, bis es schließlich vollends erlischt und zum nächsten Osterfest durch ein neues ersetzt wird…

Die Osterkerze bekam für mich selbst eine ganz besondere Bedeutung, nachdem ich sie als Konfirmandin selbst mitgestalten durfte. Auf die Kerze haben wir eine Taube, ein Kreuz und einen Regenbogen gebracht; eine Erscheinung, ein Leidensweg, ein Versprechen.

Als sie in der Osternacht das erste Mal angezündet wurde, da bedeutete das einen freudigen Neuanfang. Nicht nur für das Feuer, das uns inmitten der Dunkelheit ein sanftes Licht spendete.

Das ganze Jahr über hat mich das Licht der Kerze immer wieder an diese Nacht erinnert.

Erinnert an dieses Fest, das nach der Leidensgeschichte Jesu Christi von viel Freude erzählt, und den Mut und die Kraft für den nächsten Schritt im Leben gibt.

Ich habe in jedem Gottesdienst nach dem Licht gesucht, habe selbst immer wieder meine eigene Konfirmandenkerze daran entzündet.

Wahrscheinlich ist es gerade das, wonach man sucht; nach dem schützenden Licht, das voller Freude über die Auferstehung Jesu Christi, Hoffnung und Geborgenheit brennt und einen selbst entzündet.

Ostern ist ein Fest, an dem man sich für das Licht des Glaubens öffnen kann, um es selbst in Empfang zu nehmen. An die Symbolik dieses Lichtes, das am Ende der Dunkelheit steht, werden wir jedes Jahr an Ostern wieder erinnert.

Lisa Schroeder

Familie/ Kinder

Engagierte Ehrenamtler bei der OT Gut Kullen

„Unser zweites Zuhause“

Die Ehrenamtler in der Offenen Tür (OT) Gut Kullen

„Die Offene Tür ist unser zweites Zuhause.“ Diesen Satz hat Annette Abt schon häufig so oder ähnlich gehört. Sie ist Erzieherin und Sozialmanagerin in der evangelischen OT Gut Kullen, die von etwa 8 bis 20 Kindern täglich besucht wird. „Sie fordern es ein: ‚Ich will in die OT‘. Sie sind bunt gemischt wie das Wohnumfeld, in dem sie leben“, berichtet Michael Sarasa, Erzieher an der OT. „Die Kinder haben einen Betreuungsbedarf, weil bei ihnen tagsüber oft keiner zuhause ist“, ergänzt Abt. Viele kommen aus eher sozial schwachen Elternhäusern. Die meisten sind zwischen 6 und 12 Jahren alt, die älteren nutzen die OT oft als Treffpunkt, um sich zu verabreden. Oder sie sind ehrenamtliche Helfer oder Helferinnen, meist im Alter von 13 bis 14 Jahren. Sie werden geschult, arbeiten dann anschließend mit in der Kunst-AG oder bei Bastelkursen, helfen aus beim Mädchencafé. Wenn sie im Alter von 16 Jahren weiter machen möchten, nehmen sie regelmäßig an Fortbildungen teil und sind Inhaber der Jugendleiterkarte (Juleica).

„Sie bekommen viel mit bei uns, sind eingebunden und lernen viel. Wer das Haus verlässt, weiß zum Beispiel auch, wie man Kartoffeln schält“, erläutert Sarasa. „Einige Jugendliche setzen sich stark mit den Inhalten auseinander, manche werden aber auch dafür gehänselt. Freunde fragen: ‚Warum machst du das?‘“, erklärt Abt. In den Ferien stehen sie oft schon um halb neun vor der Tür. Die Erfahrung in der OT kann ihnen später noch mal nutzen: Bei Bewerbungen macht sich ein solches Engagement sehr gut, weiß Annette Abt. Dass die OT bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt ist, lässt sich daran erkennen, wie lange sie kommen. Annette Abt: „Meist fünf oder sechs Jahre.“

Michael Sarasa (links) und Annette Abt im Mädchenzimmer der OT

Uwe Rieske neuer Landespfarrer für Notfallseelsorge

Dr. Uwe Rieske wird am 1. August neuer Landespfarrer für Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland. Rieske, der aus der Nordelbischen Kirche stammt und der von 2001 bis 2005 in der Kirchengemeinde Aachen tätig war, kann auf weitreichende Erfahrungen im Bereich der Notfallseelsorge zurückgreifen. So war er nach dem Tsunami in Südostasien an Weihnachten 2004 mit der Koordination eines bundesweiten Projekts der Evangelischen Notfallseelsorge und des DRK für Angehörige von Tsunami-Opfern beteiligt. Rieske unterrichtet derzeit evangelische Religionslehre an der Liebfrauenschule in Bonn.

www.ekir.de

Ideen in Grün
Gebhardt
Ihr Gartencenter im Aachener Süden
52076 Aachen-Lintert
Direkt an der Lintertstraße !
Tel.: 0241 521921 | Fax: 0241 521941
www.gebhardt-gartencenter.de

Beflügelnde
Worte
Orte
18 71
Buchhandlung
M. Jacobi´s Nachfolger
Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Kinderbibeltage in der Friedenskirche in den Osterferien

Eine Woche voller Wunder

Die zentrale Frage dieser Kinderbibeltage lautet: „Wer ist Jesus?“ Warum konnte er Wunder vollbringen? Theaterszenen, Spiele, Singen, kreatives Gestalten kreisen rund um Geschichten aus dem Neuen Testament. Wir erfahren viel über das Wirken von Jesus. Dabei entsteht an jedem Tag etwas, das wir in unsere „Wundertüte“ geben können. Natürlich sind Willi und Mathilde (Handpuppen) auch wieder dabei! Wann? Mo., 18. - Do., 21. April 10-13 Uhr, für Kinder im Grundschulalter (6-11 Jahre). Kosten: 3 Euro. Infos und Anmeldung: Jugendreferentin Andrea Scholz, Tel. 9973762 andrea.scholz@ekir.de

Kindersachen-Flohmarkt

Am Samstag, den 9. April veranstaltet die Spielgruppe „Die kleinen Racker“ einen Kindersachen-Flohmarkt von 10 - 13 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Standgebühr beträgt 5 Euro. Anmeldungen bitte montags, dienstags und donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr bei der Spielgruppe, Tel: 0157 796 33 181. Die Standgebühr und die Cafeteria-Einnahmen kommen der Spielgruppe zugute.

Vorbereitung auf die Kita

Loslassen ist für Eltern und Kinder nicht immer einfach. Das Zentrum für Familien, Martin-Luther-Str. 16, bietet Gruppen an, in denen Sie Ihr Kind bei diesem Prozess begleiten können. Es wird so ganz behutsam auf die Kindergruppe oder Hort vorbereitet. Es gibt Platz für Gespräche und Austausch mit den anderen Eltern und der Gruppenleiterin. Für Eltern und Kinder ab 18 Monaten, dienstags 9-12 Uhr.

Theaterprojekte für Kinder

Für Kinder im Alter von 6-12 Jahren finden ab Anfang April parallel zwei Theater-Wochenkurse statt. Die Stücke werden im Sommer in verschiedenen Gemeindehäusern Aachens im Rahmen von Gemeindefesten o.ä. aufgeführt. Stoff und Kulisse werden aus zwei Bilderbüchern entwickelt: „Du bist einmalig“ und „Irma hat so große Füße“. Kurs 1: Fr 17-18.30, Friedenskirche, Kurs 2: Mi 16.30-18, Paul-Gerhardt-Kirche. Info: Tel. 9973762 (FK) und 02406- 8024541 (Paul-Gerhardt-Kirche).

„Hasengeschichten“ Theater-Workshop für Grundschulkinder vom 18. – 20. April, 9 – 12 Uhr. Es gibt wunderschöne Geschichten von Hasen und Osterhasen - bestimmt kennt ihr auch welche. Zentrum für Familien, Tel. 5152949 oder info@zentrum-fuer-familien-aachen.de

Gesprächskreis für getrennte und geschiedene Menschen

Austausch über das „Loslassen“

Von Teilnehmern eines Gottesdienstes für getrennte und geschiedene Menschen im letzten Jahr in der Citykirche kam die Anregung und das Bedürfnis, weitere Treffen zu ermöglichen. Besonders die Situation von getrennten Menschen ab 50 Jahren sollten dabei vorkommen. So wird im April 2011 in der Initiative „Engagiert älter werden“ mit Unterstützung der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes eine solche Gruppe gegründet. Herzlich eingeladen sind getrennte und geschiedene Menschen ab 50 Jahren, die sich über ihre Erfahrungen, ihre Trauer, ihr „Loslassen“ austauschen möchten und Unterstützung und Perspektiven suchen. Die ersten Treffen werden thematisch von einem Mitarbeiter der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes begleitet. Termine und Themen bitte bei „Engagiert älter werden“ erfragen unter Tel. 0241/2 11 55. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen und Flyer.

Vortrag am 12. April

Grundzüge des Erbrechts

Mit dem Thema „Erbrecht“ beschäftigen wir uns nur ungern, nicht nur, weil wir Tod und Abschied damit verbinden, sondern auch, weil es nicht immer einfach ist, diese Dinge zu regeln. Rechtsanwalt Andreas Schmeitz wird in seinem Vortrag am Dienstag, 12. April, von 14 – 16 Uhr in der Evangelischen Initiative „Engagiert älter werden“, Annastr. 35, anhand von Beispielen die gesetzliche Erbfolge, das Testament, das Pflichtteilsrecht und die Möglichkeiten der familienrechtlichen Vorsorge darstellen. Anschließend steht er zum Gespräch zur Verfügung. Bitte melden Sie sich an unter Tel. 2 11 55 oder info@engagiert-aelter-in-aachen.de.

Konzerttermine

Fr., **1. April,** 20 Uhr, St. Adalbert
Bachs Orgelwerke, 9. Konzert
Solist: Klaus-C. v. den Kerkhoff

Sa., **2. April,** 18 h, Immanuelkirche. Eine Stunde Kammermusik für Querflöte (Barbara Walter) und Klavier (Georg Hoever)

Sa., **9. April,** 18 h, Annakirche
Samstagsmusik - 30 Min. Orgelmusik, Es spielen Orgelschüler von K.-C. van den Kerkhoff

Mo., **11. April**
19.30 Uhr, Haus der Ev. Kirche
Das Passionsoratorium „Golgotha“ von Frank Martin

Sa., **16. April**
17 Uhr, Immanuelkirche
„Orgel vor Ort“ in Burtscheid, Orgelmusik zur Passionszeit

Fr., **6. Mai**
20 Uhr, Annakirche
Musik für Singstimme & Orgel, Werke von Joseph Gabriel Rheinberger, Sigfrid Karg-Elert, Max Reger und Friedrich Radermacher

So., **8. Mai,** 17 Uhr, Annakirche
Kammerkonzert, Werke von J. S. Bach, Frescobaldi, Villa-Lobos und Henze.

Sa., **14. Mai,** 18 h, Annakirche
Samstagsmusik - 30 Minuten Musik für Posaune & Orgel

Bachverein: „Golgotha“ von Frank Martin

Neue Vision der Leiden Christi

Eine „neue Vision der Leiden und des Sieges Jesu Christi“ komponierte der französisch-schweizerische Komponist Frank Martin im ausgehenden Zweiten Weltkrieg. In Rembrandts Kupferstich „Die drei Kreuze“ sah er das christliche Heilsgeschehen auf Einfachstes konzentriert erfasst und damit das zentrale Thema der Weltgeschichte auf den Punkt gebracht:

„Auf kleinstem Raum ist dort eine Erscheinung dargestellt, deren Ausmaße, deren Dimensionen unübertrefflich sind, nämlich die des Kampfes zwischen zwei Welten, die völlig unvereinbar sind: der des Geistes und der der irdischen Kräfte. Aber es besteht die absolute Zuversicht, dass der letzte Sieg an den Geist geht.“

Rembrandt: Die drei Kreuze (1653)

Den scharfen Hell-Dunkel-Kontrast der Radierung übertrug er auf musikalische Ebene, um ein Pendant zu schaffen. Sein wirkungsvolles und berührendes 90-minütiges Mammutwerk „Golgotha“ für Chor, fünf Solisten, Sinfonieorchester, Klavier und große Orgel wurde 1949 uraufgeführt und gilt als Geheimtipp unter den Passionsoratorien. Der Aachener Bachverein bereitet sich schon seit geraumer Zeit auf diese stimmliche, musikalische und emotionale Herausforderung vor und lädt zur Aufführung dieses außergewöhnlichen Werkes am Palmsonntag, **17. April, um 17 Uhr** in der Kirche **St. Paul**, Trichtergasse 1, herzlich ein. Vorverkauf ab 14. März bei Hogrebe und im Ticketshop & Service in der Mayerschen. Solisten: Nathalie de Montmollin – Sopran, Barbara Ostertag – Alt, Michael Pflumm – Tenor, Wolfgang Newerla – Bariton, Markus Lemke – Bass, Leitung: Georg Hage. (Eintritt: 25/20/17,50/15/7,50 Euro). **Mo., 11. April, 19.30 Uhr,** Haus der Ev. Kirche, **Werkeinführung mit Musikbeispielen.**

Haydns Schöpfung am 28.5. in der Auferstehungskirche

Und Gott sah, dass es gut war

Haydn, der führende Instrumentalmusiker seiner Zeit, schuf im Alter von 63 Jahren mit seinem Oratorium „Die Schöpfung“ ein Werk von außergewöhnlicher tonmalerischer Sprache.

Die Evangelische Kantorei Aachen-Süd-West

Während seiner beiden Englandbesuche wurde er zur Komposition dieses Meisterstückes angeregt. Die Oratorien Händels mit circa 1000 Choristen berührten ihn in tiefster Seele.

Händel gab ihm ein ungenutztes Textbuch zur Schöpfung mit auf die Heimreise. Begeistert machte Haydn sich an die Arbeit, die ihn an den Rand der Erschöpfung brachte. Diese Komposition war für Haydn nach eigener Aussage eine tiefe religiöse Erfahrung.

Knapp drei Jahre später, am 29. April des Jahres 1798, konnte er schließlich einem überwältigten Publikum seine „Schöpfung“ in Wien darbieten.

Am **28. Mai um 19.30 Uhr** bringen die Evangelische Kantorei Aachen Süd-West und der Jugendchor der Auferstehungskirche unter der Leitung von Kantor Elmar Sauer Haydns Schöpfung zur Aufführung.

In einer speziellen Predigtreihe und Gesprächskreisen wird in besonderer Weise auf dieses Konzert vorbereitet.

Eintritt: 14/10 Euro; Kartenvorverkauf ab 1. Mai in der Buchhandlung Jacobi‘s Nachfolger oder in den Gemeindebereichen.

Nähere Infos unter www.kantorei-aachen.de oder Tel.: (Süd) 57 91 92 0 / (West) 7 36 01

Peter Nelke

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE
Unsere Leistungen:
- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Besondere Gottesdienste

Gründonnerstag, 21. April

Annakirche: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Drack)

Emmaus-Kirche: 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wussow)

Immanuelkirche: 19.30 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Schneider)

Friedenskirche: 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Popien)

Versöhnungskirche: 18 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Johnsen)

Arche: 19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Hirt)

Paul-Gerhardt-Kirche: 19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

Karfreitag, 22. April

Annakirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wasselowski), 15 Uhr Gottesdienst (Drack)

Luisenhospital: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Peglau)

Auferstehungskirche: 9.30 h Gd. m. Abendmahl (Studemund), 17 h Gd. m. Abendmahl und Chor (Chroäle Johannespassion; Obrikat)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Brants)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Studemund)

Friedenskirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Popien)

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Grode)

Versöhnungskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Chor (Johnsen)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Chor (Choräle aus der Johannespassion von Bach; Meyer)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Gd. m. Abendmahl (Donath-Kreß)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Haag)

Karsamstag - 23. April, Osternacht

Annakirche: 22 Uhr Osternachtsfeier mit Abendmahl und Taufe (Drack)

Emmaus-Kirche: ? Uhr Osternachtsfeier (Brants/Weichsel/Wussow)

Paul-Gerhardt-Kirche: 22 Uhr Osternacht Gottesdienst mit Abendmahl (Müller)

Universitätsklinikum: 19.30 Uhr Ökumenische Osternacht (Hermann/Czincoll)

Ostersonntag, 24. April

Annakirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wasselowski)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Frühstück (Obrikat)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Arendsen)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Familiengottesdienst (Studemund)

Friedenskirche: 11 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe (Popien)

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Grode)

Versöhnungskirche: 9.30 Uhr Familiengottesdienst, anschl. „Ostereiersuchen“ (Johnsen)

Arche: 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß), 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl (Hirt)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Hirt)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Müller)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Puder)

Ostermontag, 25. April

Annakirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Drack und Heuschkel)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Brants)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Brants)

Friedenskirche: 11 Uhr Gottesdienst (Tappenbeck)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

Paul-Gerhardt-Kirche: 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl (Müller)

Letzte Wege. Letzte Worte.

Passion und Ostern in Gottesdiensten begehen.

Vater vergib ihnen !
Karmontag 18. April 19 h

Mich dürstet !
Kardienstag 19. April 19 h

Mein Gott, warum hast du mich verlassen ?
Karmittwoch 20. April 19 h

Nehmt ! Mein Leib !
Gründonnerstag 21. April 19 h
(mit Hl. Abendmahl)

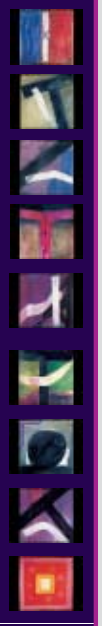
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände !
Karfreitag 22. April 11 h
(mit Hl. Abendmahl)

Es ist vollbracht !
Karfreitag 22. April 15 h
(Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu)

Auferstanden bin ich und bin bei Dir !
Osternacht 23. April 22 h
(mit Hl. Taufe und Hl. Abendmahl)

Fürchtet Euch nicht !
Ostersonntag 24. April 11 h
(mit Hl. Abendmahl)

Friede sei mit Euch !
Ostermontag 25. April 11 h
(mit Hl. Abendmahl)



▸ Evangelische Annakirche ▸ Aachen ▸ Annastraße 35

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **11 Uhr**
Annastr. 35 — m. Kindergottesd.

Auferstehungskirche — **9.30 Uhr**
Am Kupferofen 19-21 — m. Kindergottesd.

Emmaus-Kirche — **11 Uhr**
Sittarder Straße 58 — m. Kindergottesd.

Immanuelkirche — **11.15 Uhr**
Siegelallee 2
Familiengottesdienst: 6. Februar, 27. Februar und 3. April (11.15 Uhr), Kindergottesdienste: 13. Februar, 13. März, 27 März.

Arche — **9.30 Uhr**
Schurzelter Str. 540 — m. Kindergottesd.

Dietr.-Bonhoeffer-Haus — **11 Uhr**
Kronenberg 142 — m. Kindergottesd.

Paul-Gerhardt-Kirche — **9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum — **10.30 Uhr**
Pauwelsstr. — m. Abendmahl

Friedenskirche — **11 Uhr**
Lombardenstr./ Passstr. — m. Kindergottesd.

Christuskirche — **9.30 Uhr**
Am Rosengarten 8
jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen

Versöhnungskirche — **9.30 Uhr**
Johannesstr. 12 (Eilendorf)

Luisenhospital — **10.30 Uhr**
Boxgraben, Luisensaal — mit Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de

Termine der Evangelischen Studierendengemeinde

Sonntag, 10.4., Semestereröffnungsgottesdienst mit Einführung der neuen Referentin für die Arbeit mit ausländischen Studierenden und das ESG-Wohnheim, Kornelia von Kaisenerberg

Sonntag, 29.5., Thema: „Über Grenzen“ - Studierendengottesdienst zwischen Himmel und Erde

Jeweils um 18 Uhr in der Evangelischen Studierendengemeinde in der Nizzaallee 20 in Aachen.

Ökumenische Bibelgespräche

Zu fünf Bibelgesprächen und einem Gottesdienst am Pfingstmontag lädt der der Ökumenekreis Aachen-West (Annakirche, St. Jakob, Dietrich-Bonhoeffer-Haus) alle Interessierten herzlich ein. Es geht um Abschnitte aus dem Epheserbrief. Sie finden jeweils dienstags um 20.15 bis 21.45 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Annastr. 35, statt.

10.5. Gesegnet und erwählt – „Gott hat uns durch Christus zu seinen Erben gemacht“, Epheser 1, 3 -14

17.5. Vom Tod zum Leben – „Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet“, Epheser 2, 1 - 10

24.5. Das Ende der Fremdheit – „Christus selbst ist unser Frieden“, Epheser 2, 11 - 22

31.5. Zur Einheit berufen – „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“, Epheser 4, 1-16

7.6. Leben in der Kraft des Heiligen Geistes – „Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein“, Epheser 4, 22 – 5, 2.8 - 20

Überforderung unseres Gewissens?

Verantwortung und Globalisierung

Könnten die Dinge, mit denen Sie seit dem Aufstehen heute morgen in Berührung gekommen sind, schreien angesichts der Schuld, mit der sie aufgeladen sind, würden Sie den ganzen Tag Ihr eigenes Wort nicht verstehen: Kaffee, Kleidung, Treibstoffe, Materialien des täglichen Lebens sind eingebettet in eine gewaltige Verflechtung von sozialen und ökologischen Dramen, von denen wir nur ansatzweise wissen. So werden wir alle zu unfreiwilligen Mitläufern einer Lebensform, die uns unentrinnbar schuldlos schuldig macht. Hat die Rede von der „Verantwortung“ angesichts dieser Lage überhaupt noch Sinn oder müssen wir nicht kapitulieren vor der Überforderung unseres Gewissens, das uns kaum Alternativen aufzeigen kann?

Der Vortrag möchte das Konzept der Verantwortung stark machen im Vergleich zweier Schlüsselfiguren des 20. Jahrhunderts: Adolf Eichmann, einer der Männer, die für Hitler den Holocaust organisierten und Claude Eatherly, Aufklärungspilot, der das „go ahead!“-Zeichen für den Bombenabwurf über Hiroshima gab. Ein Vortrag von Dr. Matthias Burchardt, Universität Köln, am Donnerstag, 26. Mai, 19 Uhr, im Haus der Ev. Kirche, Teilnahmegebühr: 5/3 Euro.

Die von Claude R. Eatherly kommandierte Boeing B-29 „Straight Flush“

Termine

9. April, 14.30-18.15 Uhr
Prüfungen gelassen meistern, Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10

11. April, 19 Uhr
„Von Ghana lernen? - Informationen und Positionen zum fairen Kakaohandel in Afrika“, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

17. April, 15 Uhr
Kirche und Kino: Things We Lost In The Fire, Cinekarree

3. Mai, 9-16.30 Uhr
Landschaft im Umbruch - eine Tour in und um den Tagebau Inden, Abfahrt Media-Markt, Franzstr.

7.-21. Mai, 9-16.30 Uhr
Ausstellung: „Die Nakba - Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10

19. Mai, 17 Uhr
Zu Gast in der Synagoge - Führung durch die Synagoge und Vortrag über jüdisches Leben in Aachen

Peer Steinbrück, Hans-Gert Pöttering und Adolf Muschg in Aachen

Lebens(t)raum Europa

Mit Ex-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, Prof. Hans-Gert Pöttering, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments und Adolf Muschg, Schweizer Schriftsteller, konnten drei bekannte Persönlichkeiten für die Vortragsreihe „Lebens(traum) Europa? Mit welchen Zielen erneuert sich die Alte Welt?“ gewonnen werden. Veranstaltet wird sie von der Evangelischen Stadtakademie, der RWTH Aachen, der Stiftung Internationaler Karlspreis und der Stadt Aachen.

Flaggen vor dem Sitz der Europäischen Kommission in Brüssel

Es gilt, von überzeugten Europäern, die Sachverstand und persönliche Glaubwürdigkeit in sich vereinen, beispielhaft zu erfahren, ob der neu sich ordnende Lebensraum Europa auch Ort eines geschichtlichen Lebenstraums ist – oder wie er dazu noch werden könnte.

Hat die Europäische Union ihr selbst gestecktes Ziel, bis 2010 zum zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu werden, erreicht? Über Europa als Wirtschaftsmacht referiert am **Mo., 16. Mai** um 18.30 Uhr Peer Steinbrück im Ludwig Forum für Internationale Kunst, Jülicher Straße 97-109. Einen Blick hinter die Kulissen europäischer Politik wirft am **Di., 24. Mai** Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering (18.30 Uhr, Ludwig-Forum). Welche Institutionen und (Amts-)Personen mit welchen Interessen entwickeln die Programmatik europäischer Politik?

Über die europäischen Werte, die Kultur und Identität geht es in einem Vortrag von Adolf Muschg am **Di., 31. Mai** (18.30 Uhr, Ludwig-Forum). Europa ist geschichtlich ein Gebäude, das auf drei kulturellen Säulen gründet, für die symbolisch die Namen Jerusalem (Religion), Athen (Philosophie) und Rom (Recht) stehen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Sammelband zum Jubiläum der Evangelischen Stadtakademie

Große Vielfalt an Veranstaltungen

Als die Evangelische Stadtakademie Aachen (ESA) im Februar 2006 ihre Eröffnung feierte, gab ein Paulus-Wort den Redebeiträgen des Abends die Richtung: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“ (Galater 5,1)

Titelblatt des Sammelbandes

Das fünfjährige Bestehen der ESA wurde zum Anlass, aus der Vielfalt ihrer bisherigen Veranstaltungen ein Buch zu gestalten: einen Sammelband, der in seinen 13 Beiträgen den Leitgedanken dieser Akademie repräsentiert.

Die Spannweite der Beiträge reicht von theologischen Ansätzen über politik- und sozialwissenschaftliche, religionspolitische und ökologische Studien bis hin zu den Vergleichen von Kulturen.

So schreibt EKD-Ratsvorsitzender Nikolaus Schneider: „Wider die Diktatur der Sachzwänge. Welche ethischen Richtlinien bestimmen unser wirtschaftliches Handeln?“ Der Heidelberger Prof. Dr. Ulrich Duchrow fragt: „Brauchen wir eine europäische Befreiungstheologie? Alternativen zum marktliberalen Verständnis von Freiheit aus dem Geist des Evangeliums“. Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaftler an der Universität Köln, kritisiert, „Armut in einem reichen Land“. Dr. Wolfgang Kessler, Chefredakteur von „Publik-Forum“, klärt auf über „Die Mythen von heute und die Wirtschaftspolitik von morgen“. Staatssekretär a.D. Dr. Thomas Griese, Mitglied im Leitungsteam der ESA, bahnt „Wege aus der Klimakatastrophe. 100% Erneuerbare Energie ist möglich.“

„Facetten der Freiheit“ wurde von seinem Herausgeber Dr. phil. Uwe Beyer, Mitbegründer der ESA und Mitglied im Leitungsteam, am 17. Februar 2011 im Rahmen der Festveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen der ESA öffentlich vorgestellt. Der 264 Seiten starke Band ist im Aachener Verlag Mainz erschienen. Er kann über das Büro der ESA bei der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen bis zum 14. Mai unter 0241/453-165 oder info@stadtakademie-aachen.de zum Subskriptionspreis von 10 Euro (Ladenpreis: 17,90) erworben werden. *Dr. phil. Uwe Beyer*

Neuer Internetauftritt von Kirchenkreis und -gemeinde

Modern und übersichtlich

Nach intensiven Vorarbeiten wird der Evangelische Kirchenkreis Aachen voraussichtlich am 1. April seinen neugestalteten Internetauftritt starten. Die von der Bonner Agentur zwodrei Media eingerichteten Seiten werden ein moderneres und übersichtlicheres Erscheinungsbild haben als der bisherige Auftritt. Wie bisher handelt es sich um ein Content Managment System, in dem Inhalte durch viele, jeweils für Ihren Bereich zuständige Mitarbeiter eingestellt werden können. Die Seiten sind in Typo3 programmiert. Die Kirchengemeinde Aachen erhält einen neuen Internetauftritt, der sich an das Kirchenkreissystem anlehnt. Unter www.evangelisch-in-aachen.de wird dann eine Seite zu finden sein, auf der sowohl Informationen aus der Gesamtgemeinde als auch aus den einzelnen Bezirken eingebunden sind. Großen Besonderen Wert wird darauf gelegt, die vielfältigen Angebote der Gemeinde benutzerfreundlich und übersichtlich präsentieren. Dem dient insbesondere ein durchsuchbarer Terminkalender, der in die Seiten eingebunden sein wird.

Martin Obrikat

Übersichtlich gestaltet: Der neue Internetauftritt von Kirchenkreis und Kirchengemeinde Aachen

HUNDEVERSTAND
DIE HUNDESCHULE FÜR HUNDEHALTER, DIE MEHR WISSEN WOLLEN
Inhaberin: Elke Srowig
Telefon: 02409 - 701092
Mobil: 0178 - 7164214
www.hundeverstand-ac.de
info@hundeverstand-ac.de
HUNDEVERSTAND

Partyequipment
LEIHbar
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-0
z.Zt. martin.obrikat@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Olaf Popien

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Gerd Altmann/pixelio.de, S. 2, 4, 11, 22: Axel Costard, 3: GEP, 5, 6, 8, 14, 19: Wikipedia, 9: epd-Bild, 10: OT Gut Kullen, 20: Xavier Häpe, 21: ESA

EVANGELISCH in Aachen
erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Anzeige

Mobil sein mit cambio

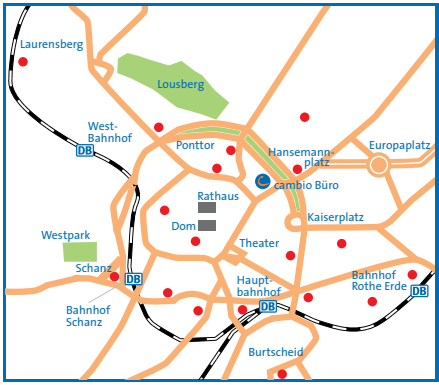
cambioCarSharing ist wie gemacht für alle, die hin und wieder ein Auto brauchen oder deren Zweitwagen nur wenig genutzt wird. Fast 80 cambioAutos stehen an 18 Stationen in Aachen bereit und können rund um die Uhr, stunden-, tage- oder wochenweise genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen plant cambio in diesem Jahr zwei neue Stationen in Aachener Vororten zu eröffnen. Unter dem Motto „cambioWahl“ stehen acht Standorte zur Auswahl: Beverau, Brand, Forst, Eilendorf, Haaren, Hanbruch, Hörn und Kullen. CarSharing-Interessierte wählen, indem sie einen Nutzungsvertrag mit cambio abschließen. An den zwei Standorten, für die bis zum 15. Mai die meisten Anmeldungen vorliegen, werden wir zum 1. Juli eine cambio-Station mit je zwei Fahrzeugen einrichten.

Jede Stimme zählt!

Aktuelle Hochrechnungen der Anmeldungen sind auf der Wahl-Internetseite www.cambioWahl.de am Wahlbarometer ablesbar. Hier können Interessierte ihre Wunschstation wählen, indem sie sich bei cambio anmelden und für ein Jahr verpflichten, einen selbst gewählten monatlichen Mindestbetrag für Fahrkosten zu garantieren. Eine Stimme entspricht 10 € Fahrtkosten. Mit hundert Stimmen kann eine Station realisiert werden. Die Anmeldung gilt als Vorvertrag und wird verbindlich, wenn am gewünschten Standort eine Station eröffnet wird. Als Stationsgründer/in sparen Sie bei cambio 30 € Anmeldegebühr. Wer sich im ersten Jahr auf einen monatlichen Mindestumsatz von 50 € oder mehr festlegt, erhält 5 % Rabatt auf die Fahrtkosten.Die Wahlunterlagen können auch auf dem Postweg zugeschickt werden.

cambio bedeutet „Wechsel“. CarSharing-Nutzer wechseln nicht nur die Autos und Verkehrsmittel, entscheidend ist der völlig neue Umgang mit Mobilität. Es steht nicht mehr der Autobesitz im Mittelpunkt, sondern die freie Wahl des jeweils besten Verkehrsmittels. Dieser Wechsel vollzieht sich im Kopf.



Immer nah dran

Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen
StadtteilAuto CarSharing GmbH
Alexanderstraße 69
52062 Aachen
Telefon 0241-409 11 90
www.cambio-CarSharing.de/aachen

Bürozeiten
montags bis freitags 9 bis 16 Uhr
donnerstags bis 19 Uhr

cambio CarSharing